

Die kirchlichen Gebäude, die unter Denkmalschutz stehen:

- 1467 1. Kapelle, die auf ein Gelübde eines Fuhrmanns zurückgehen soll, der in nächtlicher Dunkelheit nebenan im Sumpf stecken geblieben sei.
Pfarrer Johann Heinrich Reul berichtet, wonach der Probst der Kirche des hl. Markus in Stellvertretung des Bamberger Bischofs Georg I. von Schaumburg „am 15. Juni diesen Altar zu Ehren des hl. Andreas, Pankratus und Aegidius feierlich geweiht und Reliquien darein gelegt habe vom hl. Apostel Petrus, von Heinrich und Kunigunda, Christoph und Otto, Elisabeth und Wolfgang“.
- etwa
1490 Gotteshaus - geostete Chorturmkirche
Aus gotischer Zeit unterer Teil des Chorturmes und östliche Hälfte des Langhauses.
- 1499 1. Juli: vom Dorf- und Reutzehnt zu Tiefenellern gehören $\frac{2}{3}$ dem Bischof, $\frac{1}{3}$ den Gotteshausmeistern zu Landorf.
- 1502 7. April: durch Bischof Veit I. als selbständige Pfarrei von Litzendorf getrennt.
- 1503 16. Juni: ein Seldenhaus bei Pfarrkirche von den Gotteshausmeistern als Pfarrhof gekauft.
- 1586 schwerer Kircheneinbruch in Lohndorf
Scharfrichter Franz Schmitt, Nbg. berichtet, daß er am 4. August 1586 den Hannes Weber von Neuenstatt, sonsten der Haffner von Scheßlitz genannt, mit dem Strang gerichtet habe.
„Der Haffner hat zue Lohndorff in die Kirchen gebrochen, und den Kelch herausgestolen, und uff einmal 50 fl helfen stehlen, und auch sonst viel gestolen.“
- 1589 Erweiterung des Turmuntergeschosses nach Norden und Abstützen durch Außenstrebe Pfeiler. Turmobergeschosse mit gotischen Simsen und romanisierenden Lisenen und Rundbogenfriese, die Köpfe, Fratzen, Sterne, Rosetten und Halbmonde tragen. Als Bekrönung wurde ein hoher Helm mit geschieferten Ecktürmchen aufgesetzt.
- 1657 Erbauung des 1. Pfarrhauses (heute Schulhaus)
- 1660 Umbau der Pfarrkirche
- 1675 Erweiterung der Pfarrkirche (s. Portal auf der Nordseite)
- 1713 Offenes Barockkapellchen über Ossarien mit Ölberg von Georg Geitzer.

- 1713 7. August sp. gotische Muttergottes (früher Gnadenbild) und 4 Reliefs
Hochaltar von got. Altarflügeln mit Abschied der Apostel, einer Nach-
geweiht ahmung des Apostelaltars im Bamberger Dom (Nagel-K)
- 1734 wird eine alte, unbrauchbare Kapelle erwähnt. (1. Andreaskapelle) Barocker
Neubau von Simon Weber, Staffelstein, nach einem Riß von „Bamberger Bau-
leuten“; Barockgiebel mit ovalem Fenster und offenem Dachreiter, Altar mit
Gemälde Marter des hl. Andreas 1735 von J. Scheubel.
- 1736 Offene Barockkapelle über Beinhaus (Ossarien) mit Grablegungsgruppe von
L. Gollwitzer.
- 1754 Stuckierung des Tonnengewölbes durch Andreas Lunz (verschw.)
- 1778 großer Kircheneinbruch am 3. April
Die Monstranz wurde stark beschädigt bei Pottenstein einige Tage später ge-
funden.
- 1779 Errichtung des 2. und jetzigen Pfarrhauses, westlich der Pfarrkirche.
Der Friedhof ist wohl so alt wie die Pfarrkirche. In der damaligen Zeit stand die
Pfarrkirche allgemein in der Mitte oder am Rande des Friedhofs. Die Beinhäuser,
über denen 1713 bzw. 1736 die offenen Kapellchen errichtet wurden, deuten
somit auf die Verlegung des Friedhofs nach Osten hin.
- 1826 schlug Blitz in den Turm ein, hat aber nicht gezündet.
- 1865 Letzte Erweiterung der Pfarrkirche
3 Bronzeglocken: Große Glocke 900 kg, 1618 Meister unbekannt, Dionysius;
Mittlere Glocke 450 kg, 1735 von J. Höhn – Magdalena,
Johannes d. T.;
Kleine Glocke 300 kg, 1763 von J. Keller – Gottesmutter,
Laurentius.
- 1873 Kreuzwegstationen werden von der Schmiedschen Kunstanstalt Augsburg in
Öl gemalt.
- 1942 Beschlagnahme der Kirchenglocken.
Diese wurden am 8. April vom Turm abgenommen und sollten eingeschmolzen
werden. Obwohl die deutschen Soldaten an allen Fronten siegreich, meinten die
älteren Dorfbewohner bestürzt: „Dies sei das Ende und wir verlieren den Krieg“.
Auch bei einer Metallspende wurden Leuchter und anderes kirchliches Gerät
abgeliefert, sogar die Kupferdachrinnen der St. Andreas-Kapelle hätten zum End-
sieg verhelfen sollen.
- 1948 Am 13.8. kehrte die letzte der drei Kirchenglocken zurück und läuteten am
Vorabend von Mariä Himmelfahrt gemeinsam eine halbe Stunde zum Dank gegen
Got das Kirchweihfest ein.